

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mittelbadischer Courier. 1896-1936 1934

266 (15.11.1934)

Mittelbadischer Kurier

Ettlinger Tagblatt mit den neuesten Handels-Nachrichten für Stadt und Bezirk Ettlingen

Druck: R. & S. Greifer, GmbH, Rastatt, Kaiserstr. 40/42. — Verlag: Buch- u. Steinbruderei R. Barth, Ettlingen, Kronenstr. 26, Fernruf 78. — Postfach-Konto 1181 Karlsruhe. Haupt-Schriftleiter: Richard Barth, Ettlingen, Verantw. Schriftleiter für Politik und Wabsthes: Erich Pabel, Rastatt, Verantw. Schriftleiter für Lokales und Anzeigen: Richard Barth, Ettlingen. — Anzeigen-Aannahmschluss 9 Uhr, dringend 10 Uhr.

Bezugspreis: Durch die Post monatlich 1,50 RM, zuzüglich Postgebühren, oder durch Träger frei Haus pro Monat 1,50 RM; bei Abholung im Verlag 1,35 RM, Einzelnummer 10 Reichspfennig. Im Falle höherer Gewalt hat der Bezücker keinen Anspruch auf Entschädigung bei verspäteter oder Nichterscheinen der Zeitung. — Abbestellungen können nur bis 25. des Monats auf den Monatsheften angenommen werden.

Anzeigenpreis: Die einseitige 46 Millimeter breite Millimeterzeile 5 Reichspfennig; Textanzeigen Millimeter 15 Reichspfennig. — Beilagen: Das Tausend 10 Reichsmark ausfällt. Postgebühren. Bei Wiederholung Nachsch. lt. Preisliste, der bei Nichterhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und Konturzen wegfällt. — Für Platzvorschrift und Tag der Aufnahme wird keine Verpflichtung übernommen. — D. A. X. 1934: 1600.

Nummer 286

Donnerstag, den 15. November 1934

Jahrgang 71

Geheimabkommen Englands

Gericht über ein Militärabkommen England-Frankreich-Belgien - Cavals Neuorientierung Ribbentrops Besuch in London

Berlin, 15. Nov. (Eigener Bericht.) Die Neuorientierung Cavals in der französischen Außenpolitik wird durch die Empfänge der französischen Vertreter im Ausland beinahe schon durch die Reihenfolge der Empfänge deutlich. Im Laufe des Montag empfing er den französischen Gesandten in Wien und am selben Nachmittag den in Belgien. Außerdem hatten sowohl der Ministerpräsident wie Cavales ausgiebige Besprechungen mit dem französischen Vizepräsidenten in Rom und schließlich mit dem russischen Geschäftsträger Rosenfeld in Paris. Rechnen man zu diesen Empfängen noch die Besprechungen zwischen Cavales und dem deutschen Vizepräsidenten Ribbentrop hinzu, so ergibt sich ein Bild äußerster diplomatischer Aktivität inmitten schwieriger französischer Regierungskrisen.

Diese Empfänge sind nicht zuletzt die französische Reaktion auf die ungarischen Besuche in Warschau und Rom und den bevorstehenden Besuch des österreichischen Bundeskanzlers bei Mussolini, von dem man sagt, daß er der gegenseitigen kulturellen Annäherung allein diene. Schon melden sich erregte französische Blätter, die Cavales vor allzu großen Zugeständnissen in Rom warnen, wenn er wirklich Mitte Dezember in Rom das Werk fortsetzen wolle, das Barthou angefangen hatte.

Ein französischer Senator aus Algier droht bereits mit einer Interpellation im Senat für den Fall, daß Frankreich zu weitgehenden Zugeständnissen an der Grenze von Nordafrika an Italien mahnen sollte.

Das Gerücht von einem

französisch-englisch-belgischen mündlichen Abkommen zwischen den Generälen dieser Länder

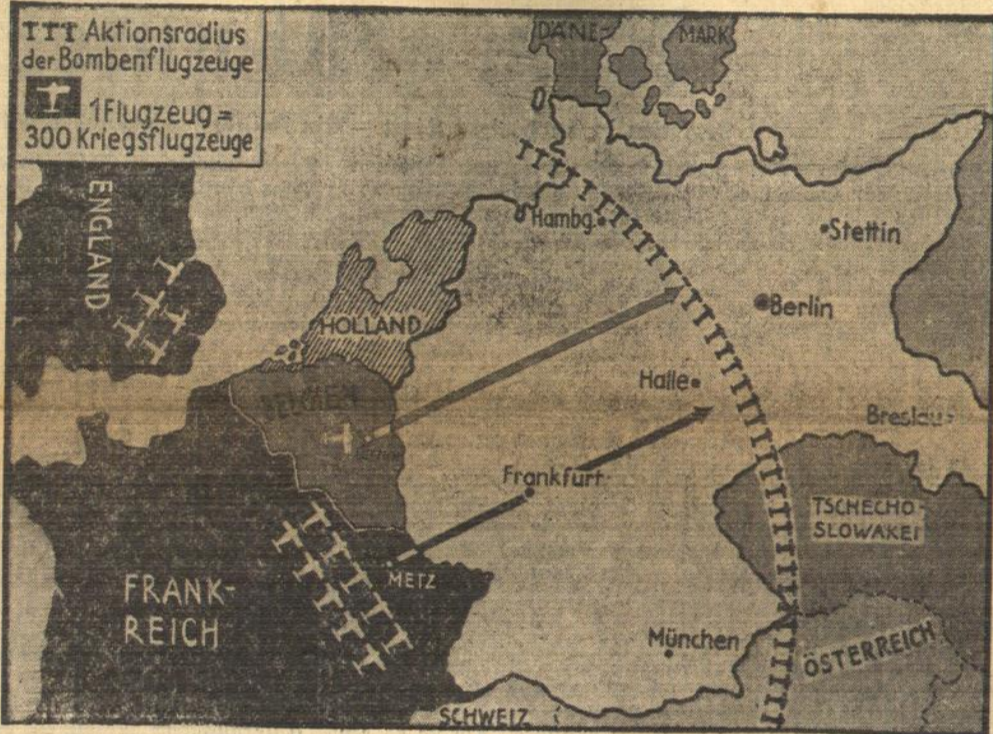
wird von Pariser Blättern trotz des englischen Dementis aufrechterhalten. Die Pariser Zeitung „Paris Midy“ berichtet sogar von einem

zusätzlichen Luftverteidigungsabkommen,

das die gemeinsame Luftverteidigung der drei Mächte im Kriegsfall garantiert. Schon jetzt sollen auf französischem und belgischem Boden Militärflugplätze entstehen, die für den sofortigen Einsatz englischer Bombengeschwader geschaffen wurden. Ferner sollen Lager für Betriebsstoff und Ersatzteile bereits auf dem Kontinent vorbereitet sein.

Hiermit würde Baldwin verächtlicher Anspruch, daß Englands Grenzen nicht mehr an den Klippen Dovers, sondern an den Ufern des Rheins verteidigt werden müssen, seine Aufklärung finden.

Man kann sich auch gut ausrechnen, daß die seinerzeitige Reise des französischen Generalkommandanten nach London nicht gerade zum Spas unternommen wurde. Also kann man dem englischen Dementi nicht gerade große Ueberzeugungskraft zusprechen. Man muß sich übrigens fragen, welcher



Zweck mit den sensationellen Veröffentlichungen in der Pariser Presse verfolgt wird, zumal man solche Geheimabkommen nicht gerade an die große Glocke zu hängen pflegt.

Im englischen Unterhaus wurde Lordseegebewahrer Eden über die Besprechungen mit Herrn von Ribbentrop gefragt. Eden antwortete: Auf Ersuchen der deutschen Botschaft wurden Vereinbarungen getroffen, um Herrn von Ribbentrop einen Besuch beim Staatssekretär des Außenministeriums zu ermöglichen. In der Unterredung hat sich ergeben, daß sie nicht über einen freundschaftlichen Charakter hinausging. Neue Vorschläge sind nicht unterbreitet worden und es ist aus der Unterredung keine neue Entwicklung hervorgegangen. Auf die weitere Frage, ob dem Lordseegebewahrer bekannt sei, daß diese privaten Besprechungen bei anderen Nationen viel Argwohn erregen, gab Eden keine Antwort.

Italiens Haltung

Eine interessante Information eines ungarischen Journalisten

Budapest, 15. Nov. Aus maßgebenden politischen Kreisen wird dem römischen Vertreter des nationalen „Al Magyarok“ die Auffassung der italienischen Regierung über die gegenwärtige Stellungnahme Italiens zu Deutschland in einer auffallend bestimmten Form folgendermaßen wiedergegeben:

Die italienische Regierung leugnet, daß eine Verschlechterung in den Beziehungen zwischen Deutschland und Italien eingetreten ist.

Hierfür liegen keinerlei Anzeichen vor. Die offiziellen Vertreter des heutigen Deutschlands haben niemals erklärt, daß sie Deutschland einverleiben wollten. Der geplante gemeinsame Schritt der Großmächte ist daher in diesem Frühjahr auch unterblieben. Zwar hat die italienische Regierung während der Julirevolution militärische Maßnahmen an der österreichischen Grenze getroffen, die jedoch lediglich dem Schutze des gefährdeten österreichischen Regimes galten. Diese Maßnahmen wurden sofort rückgängig gemacht, als der Reichskanzler erklärte die deutsche Grenze den aus Österreich flüchtenden Anführern der Revolution sperren ließ.

Damit hat Hitler den Frieden Mitteleuropas gerettet. Die deutschfeindliche Stimmung kam seitdem nur in der Presse zum Ausdruck und sollte lediglich den entschlossenen Willen des Duce über die Sicherung der Unabhängigkeit Österreichs dartun.

Von deutscher Seite hat man seitdem öfter wissen lassen, daß keinerlei Propaganda für die Verwirklichung des Anschlusses

gedankens mehr stattfindet und daß zunächst eine gewisse Zeitpanne der Beruhigung notwendig sei, um eine Regelung der deutsch-österreichischen Frage zu finden. Es ist vor allem der Fürst Starbomberg gewesen, der seitdem auf entscheidende alle Verhandlungen mit denjenigen abgelehnt hat, die zu einem früheren Zeitpunkt für den Anschlußgedanken eingetreten waren.

In den Beziehungen zwischen Deutschland u. Italien herrsche gegenwärtig Windstille. Mit Genugtuung kann aber festgestellt werden, daß das gute deutsch-italienische Verhältnis unverändert fortbesteht.

Auch die Entsendung des Bizekanzlers von Papen nach Wien kann als ein beruhigendes Moment bezeichnet werden.

In diesem Falle ist zweifellos ein bedeutungsvoller Sieg der von Mussolini vertretenen Ideen zu sehen.

Die italienische Regierung hat seit Jahren in der Abrüstungs- und Gleichberechtigungssache, wie auch in den Völkerbundsfragen die deutschen Wünsche aus großen außenpolitischen Gesichtspunkten heraus unterstützt.

Die gleiche Haltung nimmt die italienische Regierung jetzt in der Saarfrage ein. Sie hält es für unerlässlich, daß die Abstimmung im Saargebiet ohne jede Einmischung von außen her stattfindet. Sollte dennoch eine Einmischung Frankreichs in der einen

(Fortsetzung auf Seite 2.)

Semmering und Somali

Auf dem Semmering hat es die schönsten Hotels von Oesterreich, Opern- und Filmstars verbringen dort luxuriös ihre Ferien, Schachturniere werden abgehalten, kurz, es ist alles da, was zum Rahmen der „großen Welt“ gehört. Und kein Punkt ist wohl so geeignet, einem aus Rom zurückkehrenden Diplomaten einen hochseudalen Empfang zu bereiten, wie gerade der Semmering. Somalie liegt in Afrika. Der Name gilt für eine englische und für eine italienische Kolonie zugleich. Die letztere ist der ersten noch vorgelagert, hat den östlichsten Punkt Afrikas und beherrscht von der afrikanischen Seite aus den Eingang in den Golf von Aden.

Auf dem Semmering empfing der österreichische Bundeskanzler in auffälliger Begleitung den ungarischen Ministerpräsidenten auf seiner Rückreise nach Budapest. Die Herzlichkeit des Empfangs in Rom war mehr als üblich groß und die Beteuerungen der unlöslichen Freundschaft Rom-Budapest scheinen von einer Tiefe gewesen zu sein, die in Wien aufgeschreckt haben muß. Rom und Budapest sind sehr für die Revision. Wien ist dagegen. Darin lag schon immer die Schwierigkeit des Blocs vom Tiber bis zur Donau und donauabwärts bis Pest. (Die ungarische Presse hat den Besuch ganz groß aufgemacht, Gömbös ist auf allen Stationen seines Landes wie ein Nationalheld begrüßt worden.) Der Schwerpunkt lag sicherlich bei dem Besuch in Rom und die Meinung des Wiener Korrespondenten des Reuterbüros scheint leicht übertrieben. Er verkündete etwas bombastisch, auf dem Semmering habe eine für die Zukunft ganz Europas hochwichtige politische Beratung zwischen dem ungarischen Ministerpräsidenten Gömbös und dem österreichischen Bundeskanzler Schuschnigg begonnen. Sie ist wieder zu Ende und wir glauben, daß Gömbös Eiligeres zu tun hatte, als Schuschnigg sofort über den Inhalt seiner Besprechungen mit Mussolini zu unterrichten. Auch der „Observatore Romano“, das offizielle Vatikanorgan, scheint reichlich optimistisch aufgelegt. Er sieht nach dem Marceller Attentat die Dinge auf dem Balkan und im Donauboden in ihre gewohnten Spuren zurückgekehrt und keinerlei gefährliche Momente mehr auf weiter Flur. Er sieht vielmehr in allen Konferenzen und Reisen der letzten Zeit nur den gemeinsamen Zweck, die Freundschaften zu festigen und die Gegensätze zu überbrücken. Das klingt nicht über! Niemand vermag indes zu erklären und glaubhaft zu argumentieren, daß die wichtigsten und am weitesten Unruhe erregenden Fragen wirklich reiflos geklärt seien. Erstens: wie verhält sich die Kleine Entente zu der betonten Zusammenarbeit Rom-Budapest? Zweitens: ist diese Freundschaft nun einem Näherkommen Paris-Rom-Belgrad hinderlich oder fördernd? So einfach liegen denn die Dinge doch nicht. Nicht zu vergessen ist weiterhin, daß auch der Besuch Titulescus in Sofia die Tatsache nicht beseitigen konnte, daß Bulgarien noch nicht zufriedengestellt ist, daß es vielmehr nach wie vor zu den Staaten gehört, die ihren Revisionsanspruch aufrechterhalten. Scheint andererseits auch die Haszburger Restauration bei ihren Gegnern etwas in den Hintergrund geraten — nur weil es wichtigere Probleme gibt! —, die Tschechoslowakei in erster Linie wird zu einem Gegenstand ansholen müssen. Vergessen wir nicht: Gömbös war zuvor in Warschau und hat die freundschaftlichen Beziehungen Polen-Ungarn gefördert. Von da aus fuhr er nach Rom und erreichte dort anscheinend sehr viel, was man in Paris nicht gerne hören kann. Nun werden dadurch zweifellos die Beziehungen Paris-Belgrad wieder akut in den Vordergrund treten. Mussolini steht demnach — wo er früher einmal stand — augenblicklich im Mittelpunkt und hat als Mittler zwischen den vielen Problemen und Staaten an Gelände zurückgewonnen. Wie einst wird es wiederum sich zeigen müssen, ob sich Mussolini nochmals zwischen alle Stühle setzen oder das Heft bis zu einer gründlichen Klärung in der Hand halten wird.

Während der Duce nach Norden vermittelte, ist seine Politik nach Süden sehr aktiv. Er hat zu diesem Zweck den König selbst eingeladen, der seiner Kolonie Somaliland einen Besuch abgehaltet hat. Er reiste durchs Land und ist nunmehr an die Küste zurückgekehrt. Eine große Parade hielt er klugerweise nicht im Norden ab, sondern mehr in der unteren Hälfte des Landes. Wir weisen auf unsere früheren Artikel an dieser Stelle hin und wiederholen: die auffallend starke und flugorganisierte Kolonialtätigkeit hat zweierlei Hintergründe, Somaliland in dieser Beziehung zwei Aufgaben nach zwei Richtungen. Die italienische Kolonie Eritrea liegt an der Küste des Roten Meeres, innerhalb also, Somaliland außerhalb, von beiden Seiten die Meerenge beherrschend. In der Richtung nach Nordwesten liegen aber die Baumwollinteressen Italiens, zwischen Somalie und Libyen, dessen Gouverneur Balbo heißt. Ihn hat Mussolini nicht aus Groß dorthin verbannt, ihm hat er vielmehr die größte und verantwortungsvollste Aufgabe anvertraut, die er zu vergeben hatte. Folgerichtig und flug entwickelt sich die italienische Politik in der Umkreidung der Nilauen, die in Abessinien liegen. Der alte Spruch gilt immer noch: wer den Nil hat, hat Afrika. (Hier liegt auch die Ebene, auf der Italien — auf Kosten Englands — in europäischen Belangen mit Frankreich immer wieder mal ein Vergleichsgeschäft machen kann.) Es geht hier um den Rohstoff Baumwolle, der bisher das Fundament des britischen Welthandels ist. Es wird von zwei Seiten in diesem Falle bedrängt, von Italien europäischer- und Japan-asiatischerseits, das gleichfalls seinen Einfluß in Abessinien so stark als möglich zu machen sucht.

Semmering und Somali. Aktueller ist zweifellos das Frühstück auf dem Semmering. Auf weite Sicht gesehen, hat der Königsbesuch in Somaliland die größere und weittragende Bedeutung.

Nus Baden und Nachbarstaaten

Weinheim, 15. Nov. (Schuljungen als Diebe.) Seit einiger Zeit wurden an hiesigen Geschäften nachts die Schaufenster ausgeräumt...

Weinheim, 15. Nov. (Seinen Verletzungen erliegen.) Dem am Sonntagabend mit seinem Motorrad auf ein unbeleuchtetes Sandfuhrwerk aufzufahrenen Maurer Heinrich Oberhardt...

Limbach (Amt Mosbach), 15. Nov. (Schwerer Unglücksfall.) Der 20 Jahre alte einzige Sohn Valentin des Landwirts Wilhelm Müller wurde beim Futtererschneiden von den Kammläden der Säckelmaschine erfasst...

Rühlshofen, 15. November. (90 Jahre alt.) Schlossermeister Martin Adelman feierte am Sonntag in geistiger und körperlicher Frische die Vollendung seines 90. Lebensjahres...

Rühlshofen bei Wiesloch, 15. Nov. (Das Kind in der Rübemühle.) Das dreijährige Söhnchen des Landwirts Wipfler betrie, während die Mutter mit dem Mahlen der Futterrüben beschäftigt war...

Forsheim, 15. Nov. Am Geländer bei der Altstadtbrücke stürzte ein elfjähriger Junge die 7 Meter hohe Mauer aufs Enzvorland...

Engelsbrand (bei Forsheim), 15. Nov. (Verhängnisvoller Brand.) Das 6 Jahre alte Töchterchen des Gastwirts Noos hatte eine Bierflasche gefunden und trank daraus...

Konstanz, 15. Nov. (Die Stadt Konstanz Patin der Vierlinge.) Der Oberbürgermeister hat am Tage der Geburt der Vierlinge den Eheleuten Schwarz die Glückwünsche der Stadtverwaltung übermittelt...

Marie, Johanna, Brigitta und Elisabeth übernommen. Als Patengeschenk erhält am Geburtstag jedes Mädchen einen Jahresbetrag von 25 RM bis zum 21. Lebensjahre...

Handels-Nachrichten

Amtliche Berliner Devisen-Kurse

Table with columns for city (Amsterdam, Athen, Brüssel, Bukarest, Canada, Danzig, Italien, Japan, Kopenhagen, Lissabon, London, New-York, Paris, Prag, Schweiz, Sofia, Spanien, Stockholm, Wien), telekurs, briefkurs, and tur.

Schweinemarkt in Ettlingen am Mittwoch, den 14. November. Zugefahren: 22 Ferkel und 53 Läufer. Verkauft wurden 22 Ferkel zum Preise von 20-22 RM...

Rindvieh- und Pferdemarkt in Ettlingen am Mittwoch, den 14. November. Zugefahren: 26 Kühe, 4 Rinder, 4 Kälber, 1 Pferd. Verkauft wurden 9 Kühe zum Preise von RM. 130-380...

Letzte Nachrichten

Berlin: Durch Notenwechsel zwischen der deutschen und der portugiesischen Regierung ist die bis zum 15. Nov. 1934 gültige Abmachung über die vorläufige Regelung von Fragen des Waren- u. Zahlungsverkehrs zwischen Deutschland und Portugal vom 18. Oktober 1933 bis zum 1. Dez. 1934 verlängert worden.

Paris: Die außergewöhnlich starke Mehrheit für Mandin in der Kammer wird von einem Teil der Presse nicht ohne eine gewisse Ironie aufgenommen.

Brüssel: Außenminister Jaspar wurde am Mittwoch nachmittag vom König mit der Regierungsbildung beauftragt. Jaspar hat den Auftrag noch nicht angenommen...

London: Nach einer Neutermeldung aus Alexandria wurde Ministerpräsident Ressim Pascha vom König von Ägypten in Audienz empfangen. Der König nahm die ihm vorgelegte Kabinettsliste an...

London: Große Teile von England und Schottland waren am Dienstag in dicke Nebelmassen gehüllt. In den Midlands fanden vier Personen infolge des undurchsichtigen Wetters den Tod, davon zwei bei Kraftwagenunfällen...

Paris: Der Untersuchungsrichter in Ronen hat in der Betrugssache bei dem Bau des Seine-Dammes gegen drei weitere Personen, die vorläufig in Freiheit gelassen wurden, Anklage wegen Beamtenbestechung und Bestrages erhoben...

Wetterbericht

Wetter für Donnerstag und Freitag.

Im Nordosten liegt Hochdruck, während sich von Island her ein breites Tiefdruckgebiet gegen das Festland heranschiebt. Für Donnerstag und Freitag ist zwar noch zeitweilig aufheiterndes, aber zu Unbeständigkeit neigendes Wetter zu erwarten.

Rheinwasserstand.

Table with columns for location (Rheinfelden, Dreifach, Kehl, Maxau, Mannheim) and water levels for 13. 11. 34. and 14. 11. 34.

Deutsches Rotes Kreuz Frauenverein Ettlingen. Unterrichtskurs für weibliche freiwillige Krankenpflege. Am Freitag, den 16. November abends 8,15 Uhr beginnt ein Unterrichtskurs für weibliche freiwillige Krankenpflege...

Union-Lichtspiele. Vorstellung: Wochentags 8,30 Uhr - Sonntags 4, 6,15, 8,30 Uhr. Ab heute bis einschl. Montag, den 20. November. 'Der Jäger aus Kurpfalz' mit Hans Adalbert von Schlotow - Fritz Kampers - Theo Lingner...

Bunter Abend. Sonntag, den 18. November 20 Uhr, im 'Sonnen'-Saale. Eintrittspreis: 20 Pfennig. Programme, die zum Eintritt berechtigen, sind in der Kreis-Geschäftsstelle erhältlich.

Schlub Ettlingen. Freitag abend 1/9 Uhr im 'Engel' Nacht-der-Schlub-Vortrag. Vordrucke für die Bürgermeisterämter. Anträge auf Gewährung einer Beihilfe aus dem Gemeindeausgleichsstock. Anträge auf Nachlass des Schulbeitrags. Erhältlich in der Buch- und Steindruckerei R. Barth, Ettlingen.

Unsere Zeitungs-Romane auch in Buchform erhältlich. Anton Schwab: Die braune Lieselotte. Anton Schwab: Der Sohn d. Autokönigs. Anton Schwab: O Straßburg. Anton Schwab: Die kleine Frau Storkow. Anton Schwab: Hanni als Reporterin. Anton Schwab: Der Magier Good. Helmuth Kayser: Rose von Flandern. Helmuth Kayser: Der Kaiserwalzer. Helmuth Kayser: Inge schwindelt sich ins Glück. Georg Westfalen: Die reichste Frau d. Welt. Anderl: Schloss Siebenbrunn. Wolfram: Friedrich Bieden sieht den Tod. Kunter: Die Quelle des Glücks. Stein: Das ferne Leuchten. Carel: Kinder der Berge. Georg Wallentin: Brockmayer & Sohn.

Für die Bürgermeisterämter: Einzugslisten über Bürgersteuer für 1935 liefert sofort. Buch- u. Steindruckerei R. Barth. Schenke mit Stall. Wohnhaus Rheinstraße 141. 2-Zimmer-Wohnung. Unsere Leser.

Freundlieb. Damen-Ski-Anzüge 25.50 33.- 48.- 57.- Herren-Ski-Anzüge 27.50 34.- 42.- 49.50. Ski-Überfall-Hosen 10.50 13.50 18.50 21.-. Ski-Knielockerbocker 14.80 18.50 21.- 25.50. Ski-Windblusen 10.- 13.50 17.90 21.-.

Nürnberger Mischung 1/2 Pfd 15. Spekulatius-Gebäck 1/4 Pfund 18. Makros-Makronen 1/4 Pfund 20. Anis-Gebäck 1/4 Pfund 20. Erdnuss Vollmilch-Schokolade 3 Tafeln à 100 g 55. Eingetroffen direkt ab See in schwerster Verpackung: Kabliau u. Kabliaufilet 7er Pack. Bücklinge Pfund 45. Neue Vollheringe Stück 7. Neue Milchner Stück 10. Reichsverbilligungsscheine werden in allen Verkaufsstellen angenommen. und 3% Rabatt. Pfannkuch.